



Förderkreis Denkmal für die
ermordeten Juden Europas e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V. lädt Sie zu einer Veranstaltung
im Rahmen der Themenreihe „Weltweites Exil – Fluchtort Schweiz“ herzlich ein:

WELTWEITES EXIL – FLUCHTORT SCHWEIZ

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2017 - 19 UHR (EINLASS: 18 UHR)

“IN BERLIN IST ES AUS FÜR MICH...”

ELSE LASKER-SCHÜLER AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN HEIMAT



Die begabte wie eigenwillige Lyrikerin Else Lasker-Schüler, die sich gern als "Prinz von Theben" ansprechen ließ, wurde von vielen Zeitgenossen bewundert und nicht nur von Gottfried Benn leidenschaftlich geliebt. Ihre Gedichte, die so intensiv wie sprachgewaltig alle großen Fragen des Lebens behandeln, ohne sentimental zu sein, machten sie weltberühmt. 1932 erhielt die Lyrikerin den renommierten Kleistpreis für ihr literarisches Schaffen. Im April 1933, nachdem sie von Nazis auf der Straße verprügelt wurde, floh sie in die Schweiz. Hinter sich ließ sie die Stadt, in der sie fast vierzig Jahre lang ihr wechselvolles Leben als Autorin und Zeichnerin inmitten der Berliner Intellektuellenszene verbracht hatte. Vor ihr lag eine Zeit voller Unsicherheit und Bedrängnis.

In der Schweiz als erster Exilstation wurde sie mit Berufsverbot belegt, litt unter enormen Geldsorgen und schlief häufig auf Parkbänken. Schlimmer noch: die Dichterin erhielt keine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung. Bis auf wenige Ausnahmen, Thomas Mann war so eine Ausnahme, sollte die Schweiz für den Großteil der Flüchtlinge reines Durchgangsland bleiben. Als Else Lasker-Schüler 1939 von einer Palästina-Reise in die Schweiz zurückkehren will, wird ihr die Einreise endgültig verweigert und für die Dichterin beginnt eine erneute Odyssee der Unsicherheit.

Begrüßung und Anmerkungen zur EXIL-Reihe: Lea Rosh

**Über Leben und Werk von Else Lasker-Schüler: Kerstin Decker, Autorin, Else Lasker-Schüler-Biographin
im Gespräch mit Lea Rosh**

Wir freuen uns, Sie in der Schweizerischen Botschaft, begrüßen zu können.

Anschrift: Otto-von-Bismarck-Allee 4A, 10557 Berlin (Bitte Personalausweis nicht vergessen !!!)

Lea Rosh im Namen des Vorstandes „Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“



Gefördert durch:

Bild: www. Wenn Sie keine Veranstaltungs-Mail mehr erhalten möchten, antworten sie bitte
auf diese Mail und vermerken im Betreff *streichen*.